

Irish Wolfhound Meeting

25./26. Oktober 2008

Hotel Sonneck, Rengshausen

Anwesend: 36 DWZRV-Mitglieder, davon 3 Vorstandsmitglieder, 1 Gast
Entschuldigt: Dr. Frank Merkt, Herr und Frau Piesik, Frau Starick, Frau Gerber, Frau Busche, Frau Gottschalk, Frau Stanke und Frau Dyka

Das ZKM Doris Laubis begrüßt die Anwesenden herzlich und wünscht allen ein informatives und produktives Wochenende. Besonders hebt sie das Erscheinen der DWZRV-Präsidentin Wilfriede Schwerm-Hahne, des Zuchtleiters Prof. Dr. Peter Friedrich, der Zuchtbuchführerin Marion vom Lehn, des Referenten Philipp Heiermann, Frau Heiermann, Julie Hübner als EIWC-Abgeordnete, Kassenwartin Monika Asmuth, Irmgard de Haan, Jürgen Rösner, Raimund Rothlübbers und Angelika Giessel hervor.

Das ZKM erwähnt, dass Frau Gottschalk z.Z. sehr krank ist und lässt eine Karte mit Genesungswünschen zur Unterschrift herumgehen. Ebenso wird eine Beileidskarte an Frau Ingrid Huber herumgereicht zum Tode ihres im August verstorbenen Mannes.

Die DWZRV-Präsidentin Wilfriede Schwerm-Hahne begrüßt ebenfalls alle ganz herzlich und wünscht allen Anwesenden ein Meeting, das geprägt ist durch eine kultivierte Streitkultur, in dem konstruktive Kritik erwünscht ist und welches demokratisch geführt wird. Sie weist darauf hin, dass der Verein IW-Club von Jürgen Kuhless kurz vor seiner Anerkennung durch den VDH steht.

Herr Schmidt fragt das ZKM nach der aktuellen Situation bzgl. ihres in der Einladung angekündigten Rücktritts von ihrem Amt bzw. wegen der Rücknahme des Rücktritts. Das ZKM gibt daraufhin die Änderungen der Tagesordnung bekannt, die so einstimmig angenommen wird. Sie fragt, ob die Runde ihre Erklärung sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt wünscht.

Rechtsanwalt Philipp Heiermann hält den Vortrag zu dem Thema: „Der Verkauf eines Hundes rechtlich betrachtet - Fallstricke und Tipps“. Er hebt hervor, dass sowohl Verkäufer als auch Käufer bei rechtlichen Schritten nie außer Acht lassen sollten, dass es um lebende Wesen geht, deren Wohl in jedem Fall das Maß der Dinge sein sollte. Er warnt vor Verträgen, die gewährleisten, dass das Tier später Championqualitäten haben wird und rät, einen Kaufvertrag immer so zu formulieren, dass es sich um einen „Familienhund“ handelt.

Das rege Interesse und die vielfältigen Fragen zeigen, dass hier Informationsbedarf und Unsicherheit bestand.

Der DWZRV hat zwei Anwälte, die den Verein vertreten und deshalb auch u.U. bei Unsicherheiten gefragt werden können.

Doris Laubis hält einen Rückblick auf das Jahr 2008.

Sie erzählt von der Anfrage des Bauern-Verlags im Frühjahr, ein Rasseportrait über den IW zu veröffentlichen. Sie hat einen entsprechenden Artikel verfasst und einen Fragebogen an diverse Züchter u. Halter weiter-geleitet, in denen es darum ging, Fragen von Züchtern und Haltern in einem Interview beantworten zu lassen. Das Rasseportrait wurde in „Der Hund“ in der Ausgabe 05/2008 abgedruckt. Als Dank für ihre Mithilfe konnte sie eine Spende von 2 Jahresabos besagter Zeitschrift für die Jahresausstellung erwirken.

Am 22.04.08 gab der VDH sein Einverständnis, die HD-Röntgenpflicht bei IW's auszusetzen. Die genauen Bedingungen hierfür wurden vom ZKM an alle Züchter gemailt. Es entsteht eine Diskussion wegen der Stichprobenuntersuchung und die daraus entstehenden Kosten. Auch ohne Abstimmung ist die einheitliche Meinung, dass die anfallenden Summen schon jetzt angespart und auf alle Züchter verteilt werden sollen. Dies könnte z.B. geschehen, indem die Gebühren zur Eintragung der Welpen erhöht werden und dieser erhöhte Betrag auf einem Sonderkonto gesammelt wird. Angedacht sind 5,00 € pro Welpen, rückwirkend ab Mai 2008. Einstimmig wird entschieden, dass das ZKM deshalb mit

dem Vorstand in Kontakt tritt. Frau Schwerm-Hahne und Prof. Dr. Friedrich haben hierfür ihre Unterstützung zugesagt.

Doris Laubis dankt Jan Scotland, Andreas Bruske und Julie Hübner für ihr großes Engagement bei der Jahresausstellung Ostern 2008 in Hoope.

Sie entschuldigt sich für ihre Versäumnisse im laufenden Jahr. Der Bericht über die Jahresausstellung konnte nur mit großer zeitlicher Verzögerung im „UW“ veröffentlicht werden. Aufgrund ihrer privaten Situation konnte sie ihr Amt nicht immer ihren Ansprüchen genügend ausführen. Durch ein nicht fristgerechtes Erscheinen der Tagesordnung zum Meeting ist es nicht möglich, direkt vom diesjährigen Meeting Anträge an die JHV zu stellen. Überdies hat sich Doris Laubis Situation inzwischen dahingehend geändert, dass sie ihre Position nun weiter ausführen kann und deshalb im Amt bleibt, was von der Präsidentin bestätigt wird.

Wie im Meeting 2007 angesprochen wurde, ist nach allen verschollenen Wanderpokalen „gefangen“ worden. Alle konnten wieder auffindig gemacht werden und es ist sogar noch ein neuer dazu gekommen.

Der beim gleichen Meeting besprochene neue Flyer konnte bislang leider nicht umgesetzt werden.

Ebenso hatte die Aufforderung des Meetings 2007 nach deutschlandweiten IW-Stammtischen und – Treffen bisher keinen Erfolg. Trotz 3 oder 4 Interessierten hat sich bislang kein neuer Kreis gebildet.

Doris Laubis weist daraufhin, dass es wichtig ist, die Landesgruppensitzungen zu besuchen. Obwohl der Irish Wolfhound anhand der Welpen- und Züchterzahlen stark im DWZRV vertreten ist, ist er bei allen Landesgruppensitzungen absolut unterrepräsentiert. Um eine Wahrung unserer Interessen zu sichern, muss sich dies ändern. Dieser Aufruf ergeht an jeden einzelnen.

Marion vom Lehn teilt die Zahlen des Zuchtbuches bis zum 25.10.08 mit:
107 Deckmeldungen, 55 Würfe, 330 Welpen, 12 Importe

Monika Asmuth informiert als Kassenwartin über den aktuellen Stand der Meetingkasse. Aktuell, also vor Beginn des Meetings, befinden sich € 1000,12 in der Kasse. Die genauen Kontobewegungen können bei ihr eingesehen werden. Das Meeting stimmt einstimmig ab, dass das Geld bis auf weiteres angespart wird.

Die Frage wird aufgeworfen, wie das Meeting künftig damit umgehen möchte, falls sich Personen aus konkurrierenden Vereinen zum Meeting anmelden. Eine Diskussion entsteht, die von gezieltem Einladen bis hin zu konkretem Teilnahmeverbot geht. Frau Schwerm-Hahne berichtet von den Erfahrungen des Whippet-Meetings, welches sich vor das gleiche Problem gestellt sah. Die negativen Erfahrungen, die dort gemacht wurden, lassen die Idee reifen, die Formulierung in der Einladung auf den Wortlaut „Züchter und Besitzer des IW's im DWZRV“ zu ändern. Solche Umformulierungen sollen als Empfehlung auch an die anderen Rassemeeetings gehen.

Andreas Bruske schlägt vor, einen offiziellen Vertreter des ZKM's zu wählen, da der Arbeitsaufwand nicht unerheblich ist und so sichergestellt wäre, dass z.B. im Krankheitsfall direkt der Vertreter die anfallenden Aufgaben übernehmen könnte. Außerdem ist das Meeting durch den angekündigten Rücktritt in der Lage, zwischen zwei „Bewerbern“ für das Amt des ZKM's zu wählen. Sowohl Elke Pietschmann als auch Matthias Uhlig hätten sich hierfür zur Wahl gestellt. Allerdings wird bei der entstehenden Diskussion schnell klar, dass dieser Vertreter im Vorstand keinerlei Rechte hätte, da das ZKM ja nicht vom Meeting gewählt sondern nur vorgeschlagen wird und von der JHV gewählt wird. Es bleibt also dabei, dass es keinen Vertreter gibt, Doris Laubis aber die Möglichkeit hat, sich Unterstützung aus den Reihen des Meetings zu holen.

Prof. Dr. Friedrich wird das Thema bei der nächsten Zuchtkommissionstagung vortragen.

Jahresausstellungen:

Andreas Bruske holt mit Fotos noch einmal die Stimmung der Jahresausstellung 2008 in Hoop zurück. Er kommentiert das Rahmenprogramm, das mit einer Wattwanderung, der Ausstellung und dem Coursing am dritten Tag gut geplant und unterhaltsam war. Für jeden war etwas dabei und auch wenn das Wetter am Ausstellungstag selbst alles andere als angenehm war, war es eine gelungene Veranstaltung, was auch die hohen Meldezahlen bestätigen.

2009 wird die JAS in Köln ausgerichtet. Das Datum steht noch nicht genau fest, höchstwahrscheinlich wird es das 2. Wochenende im September sein. Dementsprechend steht auch der Richter noch nicht fest. Das Meeting beauftragt Julie Hübner Elizabeth Murphy zu fragen, sollte sie verhindert sein, wird Herr Tebbutt gebeten.

2010 wird die JAS in Donaueschingen stattfinden. Dieser Punkt wird auf Sonntag verschoben.

Für 2011 bewirbt sich der Windhundenverein Gelsenkirchen. Mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen wird der Vorschlag angenommen. Als Richter werden Frederic Maison oder Dagmar Kenis-Pordham vorgeschlagen.

Julie Hübner berichtet von den Aktivitäten des EIWC (www.eiwc.org).

Die Fotos, die sie vom diesjährigen Kongress im Mai 2008 in Slowenien zeigt, lassen ein durch und durch organisiertes Event erkennen, das Maßstäbe setzt. Die Teilnehmer reisten teilweise Tausende von Kilometern an, um ihre Irish Wolfhounds zu zeigen oder sich einfach nur zu informieren. Welchen Stellenwert der EIWC mittlerweile international erreicht hat, ist nicht zuletzt daran erkennbar, dass sogar aus Japan Gäste anreisen. Julie Hübner weist in diesem Zusammenhang daraufhin, dass sich Deutschland immer dadurch auszeichnet, dass kaum jemand aus unseren Kreisen daran teilnimmt. Sie hofft, dass das beim nächsten Kongress 2010 in Dänemark nicht mehr so sein wird. Am 25.06.10 findet dort die World - Dogshow statt, am 26.06 der Kongress und am 27.06.10 richtet der EIWC seine eigene Ausstellung aus. 2012 wird der EIWC Kongress in Italien stattfinden. Unser Antrag, den Kongress 2014 in Deutschland stattfinden zu lassen, wurde angenommen, so dass das Meeting jetzt schon bald in die Planung einsteigen sollte. Als erstes stellt sich die Frage, wo der Kongress stattfinden könnte. Im Gespräch sind Donaueschingen und Castrop-Rauxel. Außerdem wird Doris Laubis beim Vorstand anfragen, ob es möglich ist, anlässlich des Kongresses eine eigenständige IW-Ausstellung (ohne die anderen Windhundrassen unter dem Dach des DWZRV) auszurichten.

Wie auch im letzten Jahr ist das Meeting einstimmig dafür, dass Julie Hübner wieder ein Jahres-Abo der Zeitschrift IW-World (www.IWworld.com) für das Meeting und 2 Abos für die Jahresausstellung bestellt. Das Exemplar, das fürs Meeting gedacht ist, soll von einem Züchter zum nächsten weitergereicht werden. Eine Liste liegt jeweils dabei, um sicherzustellen, dass auch wirklich jeder Gelegenheit bekommt, die Ausgabe zu lesen. Frau Schwerm-Hahne zeigt in diesem Zusammenhang die ganzseitige Werbung des DWZRV's in dieser Zeitschrift. Hierfür hat sie einen Sonderpreis von 150,00 € ausgehandelt.

Julie Hübner informiert über eine Untersuchungsreihe über Knochenkrebs beim IW in Schweden. Hierzu werden Blutproben von gesunden und auch von erkrankten Hunden benötigt. Elizabeth Murphy hat eine neue Website erstellt, die sehr sehenswert ist, www.irishwolfhoundarchives.ie.

Die Neuauflage des Buches „Irish Wolfhound Odyssey“ von Lois J. Thomasson ist bisher noch nicht erschienen.

Elke und Günter Pietschmann berichten von www.iw-special.de. Die Seite ist in der letzten Zeit deutlich umfangreicher geworden und auch die Aufrufzahlen haben sich weiterhin gesteigert. Sie danken Julie Hübner für ihre Unterstützung, die Seite nun auch in englischer Sprache präsentieren zu können. Ebenso danken sie Frau Schwerm-Hahne, bei der sie jederzeit ein offenes Ohr gefunden haben. Wilfriede Schwerm-Hahne wiederum macht deutlich, dass auch für sie der IW innerhalb aller Hunde, die sie im DWZRV betreut, ein besondere Stellung einnimmt. „Nur der liebt dich, bei dem du Schwäche zeigen kannst, ohne Stärke zu provozieren“, zitiert sie und ertut damit einstimmiges

Nicken.

Monika Asmuth und Renate Uhlig berichten vom IW-Treff OWL und dem diesjährigen Sommerfest. Auch in diesem Jahr konnten sie einen neuen Besucherrekord verzeichnen und mit der Tombola die Vereine "Windehunde in Not" und „Windhundhilfe“ aktiv unterstützen. Sie verweisen schon auf das 8. Sommerfest im nächsten Jahr, welches am 14.06. stattfinden wird. Weitere Infos zum IW-Treff OWL finden Sie auf www.iw-special.de.

Elke Pietschmann kann ebenfalls von ihrem IW-special –Treff berichten, dass es sich wachsender Beliebtheit erfreut. Sie dankt ihren Helfern und hebt besonders hervor, dass Jürgen Rösner sogar seinen Urlaub unterbrochen hat, um als Highlight des Tages jeden Hund zu „beurteilen“, so dass jeder sein Tier vorführen konnte und außerhalb einer normalen Ausstellung eine Aussage zu seinem vierbeinigen Freund in schriftlicher Form erhielt.

Nach dem gemeinsamen Abendessen und außerhalb der Tagesordnung findet ein Quiz rund um das Thema „IW_Zucht in Deutschland- historisch betrachtet“ statt. Ausgearbeitet und vorbereitet wurde er von Angelika Giessl und Renate Uhlig. Da für die Beantwortung der Fragen einige Recherchen erforderlich waren, muss sich niemand schämen, nicht alle Fragen richtig beantworten zu können. Vielmehr ist dieser Quiz zur Unterhaltung und als Einstimmung auf die Hundert-Jahr-Feier gedacht. Die zwei besten – Gabriele Epple und Andreas Bruske werden mit einem Futtersack und einer Futtertonne von der Firma Hill's geehrt. Den dritten Platz teilen sich Irmgard de Haan und Monika Asmuth, wobei in diesem Fall Frau de Haan die glückliche Gewinnerin des Futters ist, da sie die gestellte Stichfrage schneller beantworten kann.

Prof. Dr. Peter Friedrich beginnt seinen Vortrag zur „kynologischen Verhaltensbeurteilung beim Windhund mit einem Rückblick in die Geschichte der Wesenstests. Der VDH gibt vor, dass für alle Rassen Wesensbeurteilungen eingeführt werden müssen. Innerhalb von 2 Jahren soll DWZRV einen Test zur Charakterprüfung entwickeln und selbsttätig Prüfer dafür ausbilden. Diese Tests sollen außerhalb von Zuchtschauen stattfinden. Den Anwesenden werden Wesensmerkmale verschiedener Rassen vorgelesen mit der Bitte, zu erraten, um welche Rasse es sich handelt. Dies stellt sich als nicht ganz einfaches Unterfangen heraus. Prof. Dr. Friedrich zeigt in verschiedenen Videosequenzen gleiche Testsituationen mit unterschiedlichen Rassen (hier Rottweiler und Greyhound) in denen rassetypische Verhaltensweisen deutlich werden.

Generell hat ein Hund, wenn er gereizt wird, verschiedene Verhaltensmöglichkeiten. Er kann mit einem Angriff reagieren, wobei in diesem Fall zu unterscheiden ist, ob dieser Angriff offensiv, defensiv, gehemmt oder ungehemmt erfolgt. Ebenso könnte das Tier mit Kommunikation reagieren, in dem es beispielsweise imponiert, droht, sich aktiv oder passiv unterwürfig zeigt. Eine weitere Verhaltensmöglichkeit liegt im sogenannten „Einfrieren“ des Hundes oder als vierte Reaktion könnte der Hund die Flucht ergreifen. Wichtig ist in Hinblick auf ein aggressives Verhalten, dass der Hund in der Lage ist, seinen Stresslevel selbstständig wieder herunterzufahren. Spätestens nach zehn Minuten soll jedes Tier in der Lage sein, dem Menschen wieder neutral zu begegnen.

Eine weitere Methode einen Hund zu testen, besteht darin, motivierende Reize auszulösen z.B. das Beuteverhalten. Wichtig ist bei allen Testsituationen eine für den Hund positive Auflösung der Situation.

Für die Zucht ergibt sich aus den Tests die positive Konsequenz, dass künftig auch das Wesen ein Auswahlkriterium für die Elterntiere sein sollte. Einige Züchter werden die Haltungsbedingungen ändern müssen, um die Tests erfolgreich abzuschließen. Generell stellt es immer eine gute Öffentlichkeitsarbeit dar.

Prof. Dr. Friedrich fasst seinen Vortrag zusammen in dem Satz: "Vieles ist besser mit kynologischer Verhaltensbeurteilung, aber es ist nicht **viel** besser mit kynologischer Verhaltensbeurteilung.“ In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass wir als Züchter und Halter von Irischen Wolfshunden bei den angeordneten Tests nichts zu befürchten haben. Der Referent schlägt dem Meeting vor, einen Test innerhalb eines Jahres zu entwickeln und auch schon auf seine Tauglichkeit zu prüfen. Hierfür wird gesondert eingeladen. Die Idee wird von allen Anwesenden dankend aufgenommen.

Für das Jahr 2010 ist die Jahresausstellung in Donaueschingen geplant. Einstimmig beschließt das Meeting das in diesem Rahmen „100 Jahre IW-Zucht im DWZRV“ gefeiert werden soll. Am Samstag soll die reguläre Jahresausstellung stattfinden, wozu wir als Richter Sue Rathbone-Scott und Joel Samaha anfragen möchten. Für den darauffolgenden Sonntag wird die große Jubiläumsveranstaltung geplant, hier werden als Richter Jürgen Rösner, Wilfriede Schwerm-Hahne und Theo Marpe favorisiert. Marion vom Lehn wird gefragt, ob sie bereit ist, die Sonderleitung zu übernehmen, äußert sich aber nicht endgültig dazu.

Zu einem Festgremium finden sich Marisa Sarrazin, Gabriele Epple, Doris Laubis, Julie Hübner, Monika Asmuth und Angelika Giessl zusammen. Heiner Klempp erklärt sich bereit, die Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen.

Anlässlich des Jubiläums im Jahre 2010 möchte Angelika Giessl ein Buch „100 Jahre IW-Zucht im DWZRV“ herausgeben, zu dem sie schon einige Musterseiten präsentiert. Dieses soll in Anlehnung an die „Photographs und Pedigrees“ von Betty Murphy und ähnlichen in anderen Ländern erschienen Büchern geschehen und darüber hinaus auch eine Art Chronik, Listen von Titel-Hunden etc. enthalten. Alle Züchter sollen darin mit ihren Zuchtaktivitäten vorgestellt werden und sich z.B. in kleinen Interviews präsentieren. Das Buch soll aus Kostengründen im Hochformat DIN A4 erscheinen. Das Meeting begrüßt diese Idee einstimmig. Natürlich ist die Mithilfe aller gefragt, um Fotos möglichst vieler Zucht- und Titelhunde - auch früherer Zeiten- zusammenzustellen. Weitere Informationen werden in nächster Zeit an alle Züchter verschickt und ggf. auch im UW bekannt gegeben.

Der Tagesordnungspunkt Anträge zur JHV führt zu lebhaften, aber fruchtlosen Diskussionen, da die Meetingseinladung nicht fristgerecht veröffentlicht wurde. Die Anträge aus dem Meeting 2007 werden jetzt an die JHV gesandt. Der § 9.3 der Zuchtordnung „Eindämmung der Erbkrankheit HD beim Irish Wolfhound“ soll gemäß den Auflagen des VDH geändert werden. Frau Schwerm-Hahne und Prof. Dr. Friedrich werden beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass diese Vereinbarung beim VDH nur für DWZRV - Hunde Gültigkeit hat. Raimund Rothlübbers regt an, einen Antrag zu formulieren, nach dem die Meetings je nach Mitgliederzahl Delegierte an die JHV senden dürfen. Da diese Idee befürwortet wird, soll ein entsprechender Antrag bei der Zuchtkommissionstagung von Prof. Dr. Friedrich formuliert werden.

Herr Müller stellt den Antrag, um künftig Probleme wegen Einladefristen zu vermeiden, das System zu vereinfachen, indem man die Postfrist herausstreicht. Dieser Antrag wird mit 23 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Unter Verschiedenes informiert Doris Laubis darüber, dass ein Pharma-Unternehmen eine neutrale Studie in Auftrag gegeben hat. In dieser sogenannten „Quest-Studie“ wurden über den Zeitraum von 3 Jahren die Wirkung verschiedener Herzmedikamente untersucht.

Angelika Giessl weist darauf hin, dass im Internet immer mehr IW-Stammbaum-Datenbanken entstehen. Auf der Website einer solchen Datenbank hätte sie auch einen kurzen Artikel von Frau Dr. Vollmar zu neuesten genetischen Erkenntnissen bezüglich der DKM beim IW gefunden, der Bezug auf eine Forschungsarbeit des Genetikers Prof. Distl nimmt. Ihre Zusammenfassung und der Originalartikel des Professors scheinen jedoch einander widersprechende Aussagen zu beinhalten. Um dies zu klären und uns einen besseren Einblick in die genetische Forschung rund um den IW zu verschaffen, soll Prof. Distl als Referent zum nächstmöglichen Meeting eingeladen werden.

Das Meeting 2009 wird am 24./25.10.2009 Knüllwald-Rengshausen, Hotel Sonneck stattfinden.

Frau Schwerm-Hahne verliest einen Brief von Irmgard de Haan, den sie nicht selbst vortragen konnte, da sie das Meeting verlassen musste. Frau de Haan bedauert in ihrem Schreiben, die Entwicklung auf den deutschen Ausstellungen. Kaum ein Richter traut sich ein „sg“ oder gar ein „g“ als Formwertnote zu vergeben. Ihrer Meinung nach kann es nicht sein, dass die große Menge der gezeigten Tiere im wahrsten Sinne des Wortes vorzüglich ist. Sie plädiert hier für mehr Mut und möchte auch eine stärkere Wahrnehmung des Wesens anregen. Ihr ist aufgefallen, dass immer mehr offensichtlich ängstliche Hunde im Ring gezeigt werden. Auch dem sollte man entgegenwirken und verstärkt auf Souveränität und Gelassenheit achten. Frau Schwerm-Hahne wird den Brief zur Richtertagung

mitnehmen, um ihn auch da zu verlesen.

Marisa Sarrazin weist darauf hin, dass im letzten Zuchtbuch die Verbands-Jugend-Sieger nicht zu sehen sind und regt an, diese künftig wieder aufzunehmen.

Wilfriede Schwerm-Hahne erzählt von ihren Eindrücken bei einigen Zuchtschauen, wenn die Veteranen gezeigt werden. Einige Tiere sind sehr alt und man sieht ihnen an, dass ihnen eigentlich die Kraft für solche Veranstaltungen fehlt. Sie schlägt deshalb vor, statt die Veteranen auf herkömmliche Weise zu richten und auch um das BOB stechen zu lassen, für die Senioren eher einem Altersfrische Wettbewerb zu veranstalten, der je nach Rasse und Alter die Fitness des Hundes honoriert. So würde gewährleistet, dass die Tiere, die nicht mehr so fit sind, nicht mehr zu Ausstellungen mitgenommen werden und andererseits Hunde vorgeführt werden, die wirklich noch Lebensqualität besitzen.

Abschließend bedankt sich Doris Laubis bei den Anwesenden und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

Zu guter letzt ist noch zu erwähnen, dass der einzige Gast unseres Meetings so überzeugt von der Veranstaltung war, dass er zum Ende des Meetings seine Beitrittserklärung in den DWZRV abgab. Wir freuen uns und begrüßen Frau Hochhaus ganz herzlich in unserer Mitte. Im letzten Jahr waren Kirsten und Dirk Splittgerber als Gäste zum Meeting erschienen und sind ebenfalls nach dem Meeting dem DWZRV beigetreten. Auch dies soll an dieser Stelle erwähnt werden.

Rheda-Wiedenbrück, den 01.11.2008

Renate Uhlig